

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

33 (8.2.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 33.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mt. 1.35 ohne Postgebühren.

Samstag den 8. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

P. Politische Wochenschau.

Im Reichstag spinnt sich noch immer in ganz ungewöhnlicher Ausdehnung die Statthalterung hin. Aber wie mannigfaltig auch die Materien sind, welche bei diesen Beratungen angeschnitten werden, das Hauptinteresse der öffentlichen Meinung konzentriert sich doch nicht auf diese Dinge, sondern nach wie vor auf den Kampf um den Zolltarif. In der Zolltarifkommission selbst rücken die Beratungen nur langsam vorwärts und auch bei diesen Beratungen verweilt die öffentliche Meinung nur mit halbem Interesse, denn was will das Schicksal des einen oder anderen Paragraphen der Zolltarifvorlage besagen, da es noch immer völlig unklar ist, welches Schicksal den Zolltarif überhaupt erwartet!

Die Aussichten des Zolltarifs haben sich im Laufe dieser Woche nur wenig geklärt, obwohl die Regierung einen Versuch zur Klärung der Lage gemacht hat. Dieser Versuch bestand in der in der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlichten Erklärung, wonach das ganze Werk des Zolltarifs durch Ueberstreiten der vorgeschriebenen Minimalsätze oder Vermehrung der Zollbindungen, sowie durch Anträge nach Art des Beschlusses wegen der Ursprungszeugnisse auf's ernstlichste gefährdet werde. Dem Sinne nach scheint diese Erklärung ganz zweifellos zu sein und den Willen der Regierung auszudrücken, die erwähnten schutzöllnerischen Verschärfungen der Vorlage rundweg abzulehnen.

In den Kreisen der Konservativen und des Centrums will man indessen diese Auslegung nicht gelten lassen, sondern man verweist sich darauf, daß die Redewendung, der Zolltarif werde durch solche Verschärfungen „gefährdet“, noch keineswegs eine runde Ablehnung der Regierung einschliesse. Aber trotz dieser Interpretation kann doch nicht verkannt werden, daß die Erklärung der Regierung im Verein mit anderen anscheinend offiziellen Auslassungen, wie der der „Südd. Reichschr.“, doch bereits eine gewisse Wirkung auszuüben beginnt. Die konservative „Kreuzztg.“ hat bereits die Mitglieder der Mehrheitsparteien in der Kommission

aufgefordert, sich über bestimmte Anträge auf Erhöhung der Getreidezölle zu einigen und diese Anträge so zu fassen, daß sie nicht mit Sicherheit als den verbündeten Regierungen unannehmbar bezeichnet werden können. Ja sogar die führenden Organe des Bundes der Landwirthe beginnen bereits, den von ihnen proklamirten 7,50 Mark-Zoll nicht mehr mit solcher Sicherheit als früher als das „Mindestmaß“ zu bezeichnen. Diese Rückwärtskonzentrierung will freilich insofern noch nicht viel besagen, als sowohl die Organe der Konservativen wie die des Centrums nach wie vor erklären, daß sie die Zollsätze der Regierungsvorlage nicht zu den ihren machen könnten. Die Aussichten der Zolltarif-Aktien sind mithin, trotz des Klärungsversuches der Regierung, noch so dunkel, als sie es vor jenem Versuch waren.

So wenig wie in dem Zolltarif in Deutschland ist in dem südafrikanischen Kriege irgend eine ernsthafte Aussicht auf ein Kompromiß zu erblicken. Der Versuch der holländischen Regierung, eine Vermittlung zwischen den Engländern und den Buren anzubahnen, ist, darüber hat die jetzt veröffentlichte Antwort der englischen Regierung keinen Zweifel gelassen, völlig fehlgeschlagen. Die englische Regierung beharrt, wie auch die jüngste Rede Lord Salisburys erkennen läßt, auf Bedingungen, die für die Buren unannehmbar bleiben müssen. Und die Delegirten der Buren haben es Angesichts der ablehnenden Note Englands verschmäht, den Versuch zu machen, Zwecks Verständigung mit den Führern der Buren von der englischen Regierung freies Geleit nach Südafrika zu erbitten. Aber wenn auch der dankenswerthe Versuch der holländischen Regierung fehlgeschlagen ist, so geht doch aus der Fassung der englischen Antwort unzweifelhaft hervor, wie stark in Wahrheit das Friedensbedürfnis der englischen Regierung und noch mehr des englischen Volkes ist. Schon die Anerkennung des Präsidenten Steijn und Schalk Burgers als Repräsentanten der Buren zeigt, daß die englische Regierung nicht alle Brücken zu Friedensverhandlungen abbrechen will und man wird somit noch nicht völlig an der Hoffnung ver-

zweifeln dürfen, daß in absehbarer Zeit ein für die Buren einigermaßen ehrenvoller Friede dem grausamen Kriege ein Ende machen könnte.

Daß selbst siegreiche Kolonialkriege oft genug ihre schlimmen Nachspiele im Gefolge haben, können ja die Engländer an dem Beispiel ihrer amerikanischen Vettern sehen, die auf den Philippinen aus den Aufständen nicht herauskommen, und die ähnliche Sorgen jetzt auch in Cuba zu kosten bekommen. Auch in Venezuela ist das Ende der Revolution noch nicht abzusehen, und die Stellung des Präsidenten Castro wird dadurch noch prekärer, da auch der Konflikt mit Frankreich sich zu verschärfen beginnt. Eine angenehme Nachricht ist zur Abwechslung aus dem Reich der Mitte eingetroffen; China hat die erste Rate der Kriegsschadigung bezahlt. Wohl denen, denen es beschieden sein wird, noch die Zahlung der letzten Rate zu erleben!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 7. Febr. Infolge Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 19. Januar d. J. werden die Großherzoglichen Zollabfertigungsstellen an den Bahnhöfen in Basel, Waldshut und Schaffhausen künftig die Bezeichnung „Großherzogliches Zollamt“ führen.

** Karlsruhe, 7. Febr. Prälat a. D. Wilhelm Schmidt ist gestern unerwartet rasch an Herzlähmung im Alter von 70 Jahren gestorben. Von Geburt ein Freiburger war Schmidt u. A. Pfarverwalter in Badenweiler und Göbbrich, 1860 Pfarrer in Weisweil, 1868 in Elmendingen, 1872 Militärseelsorger in Karlsruhe, 1882 Stadtpfarrer in Karlsruhe, 1893 Oberkirchenrath, 1895 Prälat. Im Jahre 1899 wurde er von der Heidelberger theologischen Fakultät ehrenhalber zum Doktor der Theologie ernannt. Am 31. Mai 1900 trat er wegen eines Augenleidens in den Ruhestand, blieb aber außerordentliches Mitglied des Oberkirchenraths. Er war das Haupt der positiven Richtung, stand aber wegen seines verhältniß-

Feuilleton.

33)

Auf Julianenhöh.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Eine große Wunde am Kopf, sagen Sie, Herr Wohlfart?“ fragte der Physikus, der zu Hause und sofort bereit war, ihm zu folgen. „Dr. Gilers wird sie vor dem Verband sicherlich sorgfältig untersucht haben. Hat er sie vernähen können?“

„Nein, zu einer Untersuchung konnte er sich wohl auch nicht die Zeit nehmen,“ erwiderte Wohlfart vorsichtig, „weil der Verband sofort angelegt werden mußte. Der Zustand des Verwundeten erforderte, wie der Doktor sagte, die größte Behutsamkeit.“

Der Physikus zuckte unmerklich die Achseln und beschleunigte seine Schritte.

„Ich habe im Grunde nicht viel Zeit übrig,“ sagte er, „meine Tochter ist plötzlich erkrankt, weshalb ich mein Haus nicht verlassen hätte, wenn der vorliegende Fall nicht zu ernst gewesen wäre.“

„Gott gebe, daß Sie den Dr. Jonas durchbringen und ihn vor allen Dingen geistig gesund wieder herstellen, Herr Physikus!“

Dieser warf einen kurzen Seitenblick auf den fremden Rentner.

„Sie scheinen ein spezielles Interesse an ihm zu nehmen, Herr —“

„Wohlfart,“ ergänzte höflich der Rentner. „Richtig, Sie nennen sich Wohlfart, mir ist dieser Name nicht geläufig.“

„In Berlin finden Sie ihn hinreichend vertreten. Freilich nehme ich großes Interesse an der Wiederherstellung des Verwundeten. Er ist mir sozusagen an's Herz gewachsen. — Lieber Himmel, Herr Physikus, auch ich bin Chemiker, nicht von Beruf, nur aus Neigung, so haben wir uns bald gefunden.“

Der Physikus erwiderte nichts, sein Gesicht blieb erregt, ja sorgenvoll wie bisher.

„Die Erkrankung Ihrer Fräulein Tochter ist doch nicht bedenklich?“ setzte Wohlfart nach einer Pause fragend hinzu.

„Leider fürchte ich es, da schon Anzeichen einer hochgradigen Nervenerregung hervortreten. Ihre kräftige Natur und ihre Jugend sind meine einzige Hoffnung auf Ueberwindung derselben.“

„Und vor Allem die ärztliche Kunst und Erfahrung des Vaters,“ bemerkte Wohlfart zuversichtlich.

Der Physikus blieb plötzlich stehen.

„Was halten Sie von dem Giftmord auf Julianenhöh?“ fragte er leise, „was von der Schuld des jungen Dahn?“

„Er ist unschuldig daran —“

„Glaubt Ihr Dr. Jonas es auch?“ fragte er weiter.

„Da würde man zuviel von ihm verlangen,“ erwiderte Wohlfart ironisch lächelnd, „wenigstens bei klarem Bewußtsein wäre es für ihn eine Beleidigung.“

„Ist denn gar kein Licht in das Dunkel zu bringen, Herr Wohlfart?“

„Ja, wenn sich das chemisch herstellen ließe, wie zum Beispiel Blausäure, dann würde ich es für eine dankbare Aufgabe halten, das Dunkel zu beleuchten, beziehungsweise des Räthfels Lösung zu finden. Uebrigens, wie ich gehört habe, soll der Beschuldigte schon in diesen Tagen nach A. gebracht werden, da die Voruntersuchung bereits geschlossen ist.“

„Herrgott, das geht ja mit Dampf!“ rief der Physikus, ihn erschreckt anstarrend, „dieser Herr Assessor ist so bombenfest von der Schuld des armen Dahn überzeugt, daß er ohne Besinnen einen Eid darauf schwören würde. Das halte ich bei einem Untersuchungsrichter doch für sehr gefährlich.“ (Fortsetzung folgt.)

Charakter und seiner hervorragenden geistigen Eigenschaften auch bei der liberalen protestantischen Geistlichkeit in hohem Ansehen. Als Prälat war er 5 Jahre Mitglied der Ersten Kammer.

Karlsruhe, 7. Febr. Bezüglich geplanter deutscher Befestigungen an der schweizerischen Grenze schreibt die „Süddeutsche Reichskorrespondenz“: Seit Jahren sind alle Grenzfragen zwischen Deutschland und der Schweiz in gutnachbarlichem Sinne geregelt worden, der sich auch bei dem neuesten Anlaß nicht verleugnet hat. Man wird darüber in der schweizerischen Bevölkerung ebenso befriedigt sein, wie in Deutschland.

**** Karlsruhe, 7. Febr.** Der Handlungsgeselle Richard Alfred Schröder aus Gera, der am 23. September den Ausläufer eines hiesigen Geschäftes, einen jungen schwächlichen Menschen, von dem er wußte, daß er auf dem Postamt 200 Mk. erhoben hatte, in ein Haus der Hirschstraße lockte und ihm dort mit Gewalt das Geld abnahm, wurde von der Strafkammer zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

† Pforzheim, 7. Febr. Ein eigenartiger Ehebund wird morgen auf dem hiesigen Standesamt geschlossen werden. Der Altersunterschied der beiden Brautleute beträgt 50 Jahre. Der Bräutigam, Landwirth G., ist 67 Jahre, seine Braut, Namens K. noch nicht 17 Jahre alt.

† Wiesloch, 7. Febr. Dem früheren Besitzer eines hiesigen Zigarrengeschäftes, der Schulden halber sich zuerst nach Würzburg und dann nach der Schweiz wandte, ist jetzt der zehnte Theil eines 100 000 Mk.-Gewinnes der hiesigen Klassenlotterie zugefallen. Der Loosbesitzer soll sich in Zürich aufhalten.

**** Heddesheim, 7. Febr.** Privatmann Jakob Fontius wurde in der Nähe des Bahnhofes Großachsen von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darnach verschied.

**** Steißlingen, 7. Febr.** Die hiesigen Wirthe haben, lt. „Rad. Zeitung“, den Beschluß gefaßt, die Bäcker zu boykottieren, weil dieselben ihnen zu Neujahr nicht die üblichen Ringe lieferten. Die Wirthe wollen das Brod nun von Radolzell beziehen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Febr. Der Kaiser empfing gestern den Polizeipräsidenten v. Windheim und den Generalsuperintendenten Faber zur Rücksprache über Maßnahmen gegen die in letzter Zeit zu Tage getretenen Erscheinungen auf dem Gebiete des Obscurantismus (Gesundbeten, Scientismus).

* Berlin, 8. Febr. Bei der Festvorstellung am Sonntag aus Anlaß des 25jähr. Militärjubiläums des Kaisers im Offizierskafino in Potsdam wirkte Prinz Eitel Friedrich als Darsteller mit.

* Berlin, 8. Febr. (Morgenblätter.) Generalleutnant von Lessel, ehemaliger Kommandeur des ostasiatischen Expeditionskorps, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit Pension zur Disposition gestellt worden. — Das Ergebnis der Arbeitslosenzählung, die von der Berliner Gewerkschaftskommission am 1. Februar veranstaltet wurde, liegt jetzt aus dem 1., 3. und 4. Berliner Wahlkreis vor. Darnach wurden in denselben 10 563 Arbeitslose und 8409 Personen mit beschränktem Tageserwerb gezählt.

* Düsseldorf, 7. Febr. Der Kronprinz traf heute Nachmittag, empfangen von den Spitzen der Behörden, hier ein und nahm an der Sitzung des Arbeitsausschusses der Ausstellung theil. Geheimrath Vueg gab bekannt, daß die Ausstellung pünktlich am 1. Mai eröffnet werde. Professor Köber berichtete über die deutsch-nationale Kunstausstellung. Der Kronprinz nahm beide Berichte mit lebhaftem Interesse entgegen. Hierauf wurde ein Rundgang durch die Ausstellung angetreten. Der Kronprinz sprach wiederholt seine Befriedigung über die Großartigkeit der Anlage aus.

* Dresden, 7. Febr. Das „Dresdener Journal“ meldet: Sämmtliche Mitglieder des Gesamtministeriums unterbreiteten dem König ihre Entlassungsgesuche. Der König hat sich die Entscheidung über die Gesuche vorbehalten. Die einzelnen Minister wurden vom König beauftragt, bis auf Weiteres die Geschäfte fortzuführen.

* Ulm, 7. Febr. Bei der Wiblinger Schwadron des Ulanen-Regiments 19 machten vier Leute des älteren Jahrgangs in der Nacht von Samstag den Versuch, einen Rekruten zu prägelu, der jedoch nach mehrfachen Mahnrufen seinen Säbel ergriff und einen der Angreifer in die Herzgegend stach. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt. Die Beteiligten wurden verhaftet. Strenge Untersuchung ist eingeleitet worden.

Holland.

* Utrecht, 7. Febr. Die Burendelegirten Wessels und Wolmarans sind zu einer Besprechung mit dem Präsidenten Krüger hier eingetroffen, an welcher auch Dr. Leyds und Fischer theilnehmen werden.

Italien.

* Rom, 7. Febr. Anläßlich der Wiederkehr des Todestages des Papstes Pius IX. fand in der sizilianischen Kapelle ein Gedächtnisgottesdienst statt, wobei Kardinal Agliardi die Messe las. Der Papst ertheilte mit kräftiger Stimme die Absolution. Der Trauerfeier wohnte auch das diplomatische Korps bei.

Rußland.

* Petersburg, 7. Febr. Der Erzherzog Franz Ferdinand ist heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen und vom Kaiser und allen anwesenden Großfürsten, die österreichische

Uniform trugen, auf's Herzlichste begrüßt worden. Nach gegenseitiger Vorstellung des Gefolges schritten der Kaiser und der Erzherzog, welcher russische Dragoneruniform trug, die Front der von dem Preobraschensky-Regiment gestellten Ehrenkompagnie ab. Vom Bahnhof aus fuhr der Erzherzog bei der Kaiserin-Mutter vor; sodann besuchte er die regierende Kaiserin. Im Winterpalais fand die Begrüßung des Erzherzogs durch den großen Hofdienst statt. Abends war Familientafel bei den Majestäten, sodann Galavorstellung in der Eremitage.

Bulgarien.

Sofia, 7. Febr. Karandjulow, der gestern den Unterrichtsminister Kantischew erschossen hat, war vor drei Jahren wegen aufgeregten Benehmens aus seiner Gymnasiallehrerstellung entlassen worden und wollte jetzt seine Wiederanstellung verlangen. Vielfach wird besprochen, daß kein Beamter dem Minister zu Hilfe kam, obwohl Karandjulow 6 Schüsse auf ihn abgab. Kantischew hatte großen Anhang in der Partei Zankows.

Sien.

* Suez, 8. Febr. Der britische Kreuzer „Amphitrite“ ist auf der Fahrt nach England in der Bai von Suez aufgelaufen.

Verschiedenes.

— Professor Birchow hat, Nachrichten aus Berlin zufolge, die letzten Tage leiblich verbracht. Er konnte täglich auf einige Stunden das Bett mit dem Rollstuhl vertauschen, zeigte befriedigenden Appetit und gute Laune, sodas Prof. Körte mit dem Befinden des Patienten zufrieden war. Die Heilung des Knochenbruchs schreitet fort.

— Die Verleihung des Rothen Adlerordens dritter Klasse mit der Schleife an Herrn August Scherl, den vielgenannten Herausgeber der „Woche“, des „Tages“ und des „Lokalanzeigers“, begleitet die „Jugend“ mit folgenden stimmungsvollen Versen:

Heil Dir, o Herr des „Tages“ und der „Woche“!
Heil Dir und Deines Knopfes Locke!
Wer kann, wie Du, sein Haupt so kühnlich legen
In jedes Fürsten Schooß?! — Deswegen
Ermatte nie in Deinen Thaten
Für Kunst und Vaterland und Vortataten,
Und streu' auch fernerhin der Ehrfurcht Samen
In's Volk mit Bildern höchster Herrn und Damen,
Voll Schönheit und voll Harmonie, —
Hoch! Dreimal hoch die Photographie!

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 8. Februar. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 74 Läufer-schweinen und 302 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 74 Läufer-schweine und 302 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—70 Mk., für das Paar Ferkelschweine 24—34 Mk. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

bringt der praktischen Hausfrau die Verwendung des altbewährten „Maggi zum Würzen“. Anstatt das Fleisch der Suppe wegen anzufrieden, lege man es in kochendes Wasser ein und füge der erhaltenen, etwas weniger schmackhaften Brühe — vor dem Anrichten — etwas Maggi-Würze bei. — Vorhandene Fleischbrühe verlängert man mit Wasser und setzt vor dem Anrichten Maggi nach Geschmack zu. — In Flaschen schon von 35 Pfg. an (nachgefüllt zu 25 Pfg.) zu haben in allen Kolonialwaaren-Geschäften.

Eine gute sparsame Küche

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche, hier die Abhaltung des Viehmarktes in Rastatt betreffend.

Nr. 3653. Das Bezirksamt Rastatt gibt bekannt, daß gemäß § 65 der Vollzugsverordnung vom 19. Dezember 1895 die Abhaltung des auf 13. Februar d. Js. fallenden Rastatter Viehmarktes verboten wurde, weil die Maul- und Klauenseuche noch in verschiedenen Nachbarorten von Rastatt herrscht.

Auf den Schweinemarkt erstreckt sich das Verbot nicht.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dies wiederholt ortsüblich bekannt zu machen und den am Ort ansässigen Viehhändlern noch besonders zu eröffnen.

Durlach den 6. Februar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

Nr. 3691. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der betheiligten Kreise, daß am Sonntag den 9. Februar d. Js. anläßlich der Fastnacht in allen Zweigen des Handelsgewerbes in Durlach neben der

Zeit von 8—9 Uhr und von 11—3 Uhr auch in der Zeit von 3—8 Uhr Abends gestattet wird, Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter zu beschäftigen, sowie die Verkaufsstellen offen zu halten.

Durlach den 7. Februar 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Fastnacht betreffend.

Nr. 929. Wir bringen hiermit Folgendes zur allgemeinen Kenntniß:

Die Veranstaltung öffentlicher Aufzüge und Maskeraden ist bei dem Bürgermeisteramt anzuzeigen (§ 63 B.-St.-G.-B.)

Das Einsammeln von Geld durch Masken wird als Bettel bestraft. Darstellungen und Masken, welche gegen die guten Sitten verstoßen, sind verboten; Uniformen, Amts- und geistliche Kleidungen dürfen von Masken nicht getragen werden.

Das Werfen mit Papier-schlangen, Confetti u. s. w. in Wirthschaften wird, weil feuergefährlich, untersagt.

Durlach den 6. Februar 1902.

Der Bürgermeister.

Tagesordnung

für die am
Mittwoch den 12. Februar,
vormittags 9 Uhr,
stattfindende

Sitzung des Bezirksraths.

a. Öffentlich:

I. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten.

1. J. S. der Gemeinde Gb-
richen, vertreten durch die
Rechtsanwälte Groß und Kratt
in Pforzheim, gegen die Ge-
meinde Gröbzingen, vertreten
durch Rechtsanwalt Neukum
in Durlach, wegen Unter-
stützung der Ernestine geb.
Gengenbach von Gbbrichen,
jetzigen Ehefrau des Fuhr-
manns Jakob Sieb in Karls-
ruhe.

II. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Friedrich Siebler
von Gröbzingen um Erlaubniß
zum Betrieb der Realgast-
wirtschaft „zum Schwanen“
in Gröbzingen.
2. Aenderung der Statuten der
Betriebskrankenkasse der ba-
dischen Maschinenfabrik und
Eisen gießerei vorm. G. Sebold
und Sebold u. Neß dahier.
b. Nicht öffentlich:
1. Besetzung der Feuerschauer-
stelle für den 2. Distrikt.
2. Abhör der Gemeinderrechnung
von Aue de 1899.
Durlach, 7. Febr. 1902.

Großb. Bezirksamt:
Lurban.

Jägerstraße Nr. 48 a (Hog-
Spinnhaus) ist im 3. Stock eine
Wohnung, bestehend in 2 Zim-
mern, Küche, Keller und Speiche-
raum, zu vermieten. Nähere Aus-
kunft erteilt

Das Stadtbauamt.

Die Holzabfuhr

durch die Gemeinde Aue ist bei der
gegenwärtigen nassen Witterung
auf's Strengste verboten.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangsv. Versteigerung.

Dienstag den 11. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, werde ich im
Rathhaus zu Durlach gegen baare
Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

**20 Ster Holz und 200
Wellen.**

Durlach, 8. Febr. 1902.

Vater,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Theilungshalber lassen die Erben
des verstorbenen Landwirths Karl
Weigel hier am

Montag den 10. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschrie-
bene Liegenschaften öffentlich ver-
steigern, wobei der Zuschlag er-
folgt, wenn der Anschlag oder
mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegen-
schaften:

1.

Lgrb. Nr. 743, Bl. 14. 2 a
65 qm Gartenland zwischen der
langen Gasse und der großen Salz-
gasse, es. Nr. 742 Kattermann
Jakob, af. Nr. 744 Kreter Georg
Wittwe. Anschlag 400 Mk.

2.

Lgrb. Nr. 1215, Bl. 23. 89 qm
Hofraithe im Ortsetter an der
Schlachthausstraße, worauf ein

zweistöckiges Wohnhaus mit Stall
und Balkenkeller, es. Nr. 201
(Schlachthausstraße), af. Nr. 207
(städtisches Gebäude). Anschlag
4500 Mk.

3.

Lgrb. Nr. 1682, Bl. 28. 12 a
32 qm Ackerland in der Beun, es.
Nr. 1681 Steinbrunn Wilhelm,
af. Nr. 1683 a derselbe. Anschlag
500 Mk.

4.

Lgrb. Nr. 1949, Bl. 29. 11 a
51 qm Ackerland auf der unteren
Neuth, es. Nr. 1703 Eisenbahn
nach Pforzheim, af. Nr. 1950
Grimm Karl Wittwe und Kinder.
Anschlag 500 Mk.

5.

Lgrb. Nr. 5939, Bl. 58. 12 a
07 qm Weinberg im oberen Wolf,
es. Nr. 5938 Reich Karl, af.
Nr. 5940 Ulmer Friedrich Ehe-
frau. Anschlag 400 Mk.

6.

Lgrb. Nr. 6152, Bl. 59. 6 a
51 qm Ackerland in der äußeren
Höhe, es. Nr. 6151 Anselment
Ludwig Ehefrau, af. Nr. 6153
Stiefel Jakob. Anschlag 300 Mk.

7.

Lgrb. Nr. 6978, Bl. 62. 9 a
14 qm Ackerland in der Tasche,
es. Nr. 6954 b Klumpp Johann
Ehefrau, af. Nr. 6979 Dauben-
berger Jakob. Anschlag 100 Mk.

8.

Lgrb. Nr. 7157, Bl. 63. 14 a
50 qm Ackerland im Rosengärtle,
es. Nr. 7156 Grimm Wilhelm Karl,
af. Nr. 7158 Fric Christof. An-
schlag 250 Mk.

9.

Lgrb. Nr. 7268, Bl. 64. 10 a
65 qm Ackerland im Köller, es.
Nr. 7267 Sommer Karl Wittwe,
af. Nr. 7269 Lerch Christian. An-
schlag 300 Mk.

Die näheren Steigerungsbedinge
können jederzeit bei dem Unter-
zeichneten eingesehen werden.

Durlach, 29. Jan. 1902.

Der Gemeindevorstand:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Gesucht

wird für ein hiesiges Bureau
eine im Rechnen bewanderte
Dame mit schöner Handschrift.
Selbstgeschriebene Anmel-
dungen sind unter Nr. 100 zu
richten an die Exped. d. Bl.

Gesucht per sofort eine Woh-
nung von 4 Zimmern
in besserem Hause. Offerten mit
Preisangabe an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller und Speicher wird von
einer einzelnen Person auf 1. April
zu mieten gesucht. Off. a. d. Exp.

Segeltuch-Pferdedecke,
eine wasserdichte, ging vorgestern von
hier auf der Straße nach Stupferich
verloren. Abzugeben bei der Exp.

Schäferhund, gelb mit weißer
Brust, Schwanzspitze und spitzen
Ohren, hat sich verlaufen. Adr. auf
anhängender Marke od. i. d. Exp.
zu ersehen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Zimmer, ein schön möblirtes, in
Soboldstraße 6, 1. St.

Eine schöne Wohnung mit
3 Zimmern, Küche nebst allem Zu-
behör ist auf 1. April zu vermieten.
Näheres Kronenstraße 12.

Um Irrthümern vorzubeugen,

zeige hiermit meiner werthen Kundschaft ergebenst an, daß ich mein
Zimmergeschäft nach wie vor auf alleinige Rechnung weiter
betreibe.

Karl Frohmüller, Zimmermeister,
Gartenstraße 9.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Unterzeichneter macht dem verehrlichen hiesigen, sowie aus-
wärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er im Hause
Kirchstraße Nr. 15 ein

Maler- & Tünchergeschäft

errichtet hat. Es ist mein eifrigstes Bestreben, meine werthen
Kunden, Freunde und Gönner durch nur solide und gute
Arbeit zu befriedigen, wobei ich mich in allen in mein Fach
einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen halte und zeichne
Hochachtungsvoll

Julius Weissang jr.,
Maler und Tüncher.

Durlach im Februar 1902.

Med. Verbandstoffe, Gummiwaaren und Artikel zur Krankenpflege

empfiehlt billigt

E. Dörrmann, Drogerie, Hauptstr. 74.

Polytechnisches Institut,
Friedberg
in Hesson,
bei Frankfurt a. M.

I. Gewerbe-Akademie
f. Maschinen-, Elektro-, Bau-
Ingenieure und Baumeister,
6 akad. Kurse.
II. Technikum (mittlere
Fachschule) f. Maschinen- u.
Elektro-Techniker, 4 Kurse.

Moderne Stoff- & Blousen-Farben

empfiehlt billigt

E. Dörrmann, Drogerie, Hauptstr. 74.

Zum Einreiben

gegen Rheumatismus, Glieder-
schmerzen etc. empfiehlt

Hefenbranntwein

(Franzbranntwein), eigener Brenneret.
1 Lt. 2 Mk., 1/2 Lt. 1 Mk. (ohne Glas).

Urban Schurhammer,
Blumenstraße 13.

Brennholz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft wegen
Bauveränderung seinen Vorrath in
Brennholz. Den Ster buchene
Scheitholz vom Platz 12 Mk., Klein-
gemachtes pr. Ztr. 1,50 Mk., sorlenes
klein gemachtes pr. Ztr. 1,60 und
1,40 Mk., Abfallholz pr. Ztr. 1,30 Mk.
Joh. Semmler, Zimmermstr.

Apfelwein.

garantirt rein, hat stets auf Lager
und empfiehlt solchen zu billigem
Preis die Apfelweinfesterei

Karl Wagner,
Kronenstraße 12.

heute:

Schlachtfest im Goldenen Löwen.

**Fischthran, Lederfett und
Guttalin**

empfiehlt billigt

E. Dörrmann, Drogerie,
Hauptstraße 74.

Ein Mistbeetsfenster

ist zu verkaufen bei
Frau Friedr. Dieb Wth.

**Tüchtige Abonnementensamm-
ler** sucht J. Bornemann, Buch-
handlung, Durlach, Wilhelmstr. 7.

Wilhelmstraße 5 sind 2 schöne
freundliche Wohnungen von je
2 Zimmern und Küche mit Ab-
schluß im 2. u. 3. Stock des Vorder-
hauses sofort od. auf 1. April billig
zu vermieten. Näheres im 3. Stock
links daselbst täglich von 2—5 Uhr.

Eine Wohnung im 2. St. mit
3 Zimmern, Glasabschluß, Küche,
Keller, Holzremise, Speicher, Antheil
an der Waschküche auf 1. April zu
vermieten

Friedrichstraße 10, 1. St.

Eine Wohnung im 3. Stock, be-
stehend aus 5 bis 6 Zimmern,
3 Mansarden und sonstigem Zu-
gehör, ist zu vermieten. Näheres
bei der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

eine Wohnung von 3—4 Zimmern.

E. Dörrmann, Hauptstr. 74.

Eine kleine Wohnung von 1 oder
2 Zimmern, Küche und reichl. Zu-
gehör auf sofort oder 1. April billig
zu vermieten

Friedrichstraße 10, 1. St.

Salzbohnen,

per Pfund 14 S., sind zu haben
Seboldstraße 18, 1. St.

Sektellerei

J. Oppmann, A.-G. Würzburg,

empfiehlt ihre sehr beliebten

Sekte.

Hauptniederlage für Durlach u. Umgebung
Carl Frantzmann,
Weingroßhandlung u. Apfelweinfesterei,
Durlach.

Empfehlung.

Holz wird billig gefügt und ge-
spalten. Näheres bei **Drogler,**
Hauptstraße 8, 3. St.



Masken-Ball



Festhalle Durlach

Sonntag, 9. Februar 1902,
Abends 7 Uhr.

Karten im Vorverkauf à 1 Mk. bei Herrn K. Wals
und in der Festhalle. Abends an der Kasse à 1,20 Mk.



Warnung!

Alle geehrten Hausfrauen, welche unsern **Echt Grand-Caffee** zu erhalten wünschen, bitten wir, sich nicht von der gleichfarbigen Packung vieler Nachahmungen täuschen zu lassen, sondern nur die Packete anzunehmen, deren **Echtheit** garantiert ist

durch unsere Schutzmarke

und unsere Unterschrift

Caffee-



Mühle.

Heinrich Franck Söhne
Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.
Linz, Pardubitz, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest, Newyork, Flushing

Militär- Verein.

Der Verein beteiligt sich am Jubiläumsfeste Sr. K. H. des Großherzogs Sonntag, 27. April, Nachmittags, in Karlsruhe an der Spalierbildung anlässlich der Hundsfahrt unseres Fürsten durch die Stadt.

Diejenigen Kameraden, deren Teilnahme sicher ist, sind gebeten, sich beim 2. Vorstande, Herrn Kratt, oder den Zugführern Herren G. Bauer und Kraus bis 14. Februar anzumelden.

Der Vorstand.

Militär- Verein.

Den Kameraden zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied **Jakob Schmidt**,

Werkzeugschmied, seinen schweren Leiden erlegen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, 9. Februar, Nachmittags 4 1/2 Uhr, statt. Antreten 4 Uhr beim 2. Vorstand Herrn Kratt.

Fahnenzug: 2. Zug.

Der Vorstand.

Bürger-Leichentafel-Verein der Stadt Durlach.

Sonntag den 9. Februar, Nachmittags präzis 2 Uhr, findet unsere jährliche statutengemäße

Generalversammlung

im Gasthaus zum Weinberg statt.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Entgegennahme von Wünschen und Beschwerden in Vereinsangelegenheiten.

Wir laden hierzu die verehrlichen Mitglieder des Vereins zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Der Vorstand.

Gewerbevereins-Mitglieder erhalten die Gewerbezeitung gratis. Abzuholen beim 1. Vorstand.

Theater in Durlach. In Nagel's Halle.

Direktion: H. Weinstötter.

Sonntag den 9. Februar, Abends 8 Uhr:
Grosser Lacherfolg! Aeusserst amüsant!

Das Mädel ohne Geld.

Weiteres Lebensbild mit Gesang in 5 Akten.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 1 M., 1. Platz 80 S., 2. Platz 50 S., 3. Platz 30 S.

Gasthaus zum Schwanen, Grötzingen.

Sonntag den 9. Februar:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Friedrich Siebler.



Grötzingen. — Gasthaus zum Adler.

Fastnacht-Sonntag findet großes

Tanzvergnügen

statt, wozu ergebenst einladet

R. Kurzmann.



Gasthaus zum Bären, Grötzingen.

Fastnacht-Sonntag:

Großes Tanzvergnügen,

angeführt von einer Abteilung des Musikvereins Lyra Durlach, wozu freundlichst einladet

Georg Appel.



Grüner Hof.

Fastnacht-Dienstag, 11. Februar 1902:

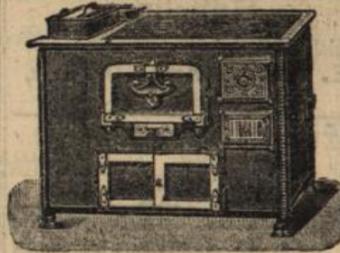
Grosses Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

H. Erles.



NB. Es werden Eintrittskarten ausgegeben, deren Betrag in Saal wieder verzehrt werden kann.



Kochherde

eigenes Fabrikat —
lackirt und emailirt, liefert sehr dauerhaft und billiger wie jede Konkurrenz
Otto Biesinger
an der Grötzingenstrasse.

NB. Reparaturen, sowie Abänderungen an alten Herden werden sofort und billig besorgt. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, unversehrlichen Gatten, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Schmidt,

Werkzeugschmied, heute früh 3 Uhr nach langem, in Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Katharine Schmidt.

Durlach, 8. Febr. 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 4 1/2 Uhr statt.

Agenten und Reisende

suchen bei höchster Provision überall für unsere weltberühmten Fabrikate

Grüssner & Co., Neurode,

Solzrouleaux und Jalousiefabrik.

Musikverein „Lyra“ Durlach.

Montag den 10. Februar, Abends Punkt 7 Uhr 31 Minuten, großer musikalischer **Narren-Umzug** mit bengalischer Beleuchtung. Alle Mitglieder müssen mit närrischem Humor im Hotel zum goldenen Engel im hinteren Crystallsaal um die obige Zeit erscheinen.

Der närrische Rath.

Werkmeister-Bezirks-Verein Durlach.

Auf Fastnacht-Dienstag Nachmittags 4 1/2 Uhr werden sämtliche Kollegen zur **Narren-Sitzung**

im Badischen Hof freundlichst eingeladen. Narrenkappe obligatorisch. Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. S., Durlach

